



Familien-Brücken-Gebet: Sorgen teilen

Material:

- Kerze
- ein größerer, sauberer Stein für jedes Familienmitglied
- Wasserfeste Stifte (z.B. Permanent Marker oder Acrylstifte) und/oder Acrylfarben und Pinsel
- Malunterlagen

Eltern(teile) und Kinder setzen sich zusammen um den Esstisch.

Die Kerze und die Steine liegen in der Mitte

Zündet eure Kerze an und singt gemeinsam ein Lied aus, das alle gerne singen.

Jede/r sucht sich einen Stein aus und nimmt ihn in die Hand.

Kleine Steinmeditation zum Vorlesen:

Nimm den Stein in deine Hand.
Fühle einmal, wie schwer und hart und kalt er ist.
Streich mit deinen Fingern darüber:
Ist dein Stein rau? Oder fühlt er sich glatt an?

Und schau einmal genau hin:
Ist es ein runder oder ein ovaler Stein?
Hat er Kanten oder Ecken? Ist er eher hell oder dunkel?

Unsere Steine sind Sorgensteine:
sie sind ein Zeichen dafür,
was uns im Moment Sorgen macht,
was uns bedrückt oder belastet.

Überlegt einmal miteinander:

Was macht uns Sorgen? Vielleicht auch: um wen machen wir uns Sorgen?

Malt oder schreibt eure Sorgen auf die Steine.

Kurze biblische Geschichte zum Vorlesen (kindgemäß nach Mat 6, 25-34):

Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden und Freundinnen und vielen Menschen, die ihm nachgelaufen waren:

„Sorgt euch nicht um euer Leben! Schaut euch einmal die Vögel an!“

In diesem Augenblick flogen zwei Meisen vorbei, leicht und schwungvoll.

„Seht ihr die beiden?“ sagte Jesus: „Sie säen nicht, sie ernten auch nicht.

Ja, sie sammeln noch nicht einmal Vorräte in Scheunen.

Und Gott sorgt für sie.“

Dann zeigt er auf ein Feld gleich neben ihnen und fuhr fort:

„Und schaut euch doch einmal diese Blumen hier auf dem Feld an.

Wie schön sie wachsen und blühen.

Sie arbeiten nicht und sie spinnen sich auch keine Kleider.

Wie wunderschön hat Gott sie gemacht!“

Die Menschen schauen die Blumenwiese um sie herum an.

Jesus hatte recht: Die Blumen waren einfach einmalig schön.

„Seht ihr“, sagt Jesus weiter. „Wenn Gott schon für die Vögel im Himmel sorgt und für die Blumen auf dem Felde, wie viel mehr dann für euch!

Sorgt ihr euch um Liebe, Frieden und Gerechtigkeit unter euch Menschen.

Und vertraut auf Gott. Dann wird euch alles andere dazu gegeben!“

Kleiner Impuls:

Sich nicht sorgen in dieser Zeit, das ist nicht leicht.

Aber wir können die Sorgen einander erzählen und miteinander teilen – so wie wir es eben getan haben.

Und wir können die Sorgen Gott erzählen und bei ihm ablegen.

Sie lösen sich nicht auf, sie verschwinden nicht plötzlich, aber sie haben nicht mehr so viel Macht über uns. Neues Vertrauen kann in uns wachsen.

Haltet gemeinsam ein Fürbitt-Gebet:

Einleitung zum gemeinsamen Gebet:

„Gott, zu dir kommen wir mit unseren Sorgen. Bei dir sind sie gut aufgehoben. Wir bitten dich: ...

(„Für Oma und Opa“.... Für David und Marie -... für alle, die im Krankenhaus arbeiten.....)

Alle antworten auf jede Bitte: „Wir bitten dich, erhöre uns!“

Wartet bis eure Steine gut getrocknet sind.

Wenn ihr möchtet: Bringt sie im Laufe des Tages zur Kirche Heilig Geist
und legt sie dort vor die große Eingangstüre.
Wir werden sie am Abend hineinholen und für euch auf den Altar legen.
(Bitte haltet großen Abstand und wartet, wenn ihr dort auf andere Familien trefft.)

Nehmt einen kleinen Hoffungsgruß mit:

Für jede Familie hängt dort ein Samentütchen, mit Samen, den ihr zuhause
einpflanzen und wachsen lassen könnt.

Segenswunsch auf dem Samentütchen:

Der gute Gott lasse euer Vertrauen und eure Hoffnung wachsen.
Er wandle eure Sorgen in Segen.
Er schenke euch offene Augen und Ohren auch für die Not anderer.
So segne und behüte euch Gott, der all eure Sorgen kennt.

**Wenn ihr eure Steine nicht vor die Kirchtüre legen möchtet, sucht einen guten
Platz zuhause, wo ihr sie ablegen könnt, lest den Segenswunsch vor und
segnet euch gegenseitig.**

